

Erinnerung an Hexenverfolgung

Geschichte – Schüler der Marienschule wollen an die Schrecken und die damals getöteten Menschen in Dieburg erinnern – Bild soll als Mahnmahl nun am Hexenturm angebracht werden



Eine Hexenverbrennung haben Grundschüler der Dieburger Marienschule dargestellt. Das Bild soll nun als Mahnmahl am Hexenturm angebracht werden, um an ein dunkles Kapitel der Stadtgeschichte zu erinnern.

FOTO: KARL-HEINZ BÄRTL

VON SONJA JORDANS

DIEBURG. Das Bild zeigt eine düstere Szene: Eine schemenhaft zu erkennende Person lehnt an einem Holzpfeiler – und steht lichterloh in Flammen. „Das ist ein Mahnmahl für die früher in Dieburg verbrannten Hexen“, erklärt Grundschülerin Taoues (10). „Es soll an die Menschen erinnern, die bei der Hexenverfolgung in Dieburg sterben mussten.“ Zwischen 1596 und 1630 wurden in Dieburg 196 Menschen, meist Frauen, wegen Hexerei angeklagt und verbrannt. In den Flammen, die auf dem Bild züngeln, sind die Namen der damals Getöteten zu lesen. „Damit sie nicht vergessen werden“, sagt Tom (10).

Das Bild von Taoues, Tom und weiteren Viertklässlern der Dieburger Marienschule ist bei einer Projektwoche entstanden, nun haben es die Kinder an Bürgermeister Werner Thomas übergeben. „Das Bild wird einen würdigen Platz finden, zunächst im Rathausfoyer, später im Museum“, verspricht Thomas den stolzen

Schülern. „Es ist etwas ganz besonderes, dass sich Kinder in eurem Alter mit dieser Thematik beschäftigen haben.“ Die Idee dazu hatte Larissa Anton, Lehrerin an der Marienschule. „Ich habe meine Examensarbeit über Hexenverfolgungen geschrieben“, sagt Anton. „Und da Dieburg eine Hochburg der Hexenverfolgung war, wollte ich das Thema mit einem Projekt aufgreifen.“

Dazu gehörte, die Geschichte der Hexenverfolgungen kindgerecht aufzuarbeiten. „Zuerst haben wir uns mit Märchen beschäftigt, in denen Hexen vorkommen“, beschreibt Anton die Projektarbeit, die über vier Tage ging. „Dann haben die Kinder Hexen gemalt, wie sie ihren Vorstellungen entsprechen.“ Alle Bilder hätten Hexen gezeigt, die schwarz gekleidet sind, eine Warze auf der Nase haben, auf einem Besen fliegen und eine schwarze Katze bei sich haben.

Dann allerdings hätten sich die Kinder mit dem historischen Hexenbild beschäftigt. „Danach zeigten die Bilder gefolterte Perso-

nen mit Wunden oder Menschen, die auf einem Scheiterhaufen brennen“, sagt Anton. „Das Märchenbild ist einem historischen Hexenbild gewichen.“

Um diesen Hintergrund zu erhalten, besuchte die Projektgruppe unter anderem das Museum Schloss Fechenbach. „Ich habe ihnen außerdem von den Verfolgungen erzählt und wie es dazu kam“, sagt Anton.

Blutige Details ausgelassen

Blutige Details habe sie ausgelassen. Anton habe den Grundschülern erklärt, dass die Hexenverfolgung von Kirchenmännern ausgegangen sei. „Dabei war das konträr zu dem, was in der Bibel steht“, sagt Anton. „Jesus etwa hat Frauen, die als sonderlich galten, niemals ausgegrenzt.“

Dennoch wurden Personen, die der Hexerei bezichtigt wurden, gnadenlos verfolgt. „Dabei gab es nie Hexen“, weiß Doreen (10). „Alle Menschen sind unschuldig verbrannt worden, weil

sie irgendwann einfach zugegeben haben, Hexen zu sein.“ Diese Geständnisse seien unter Folter entstanden, weiß Taoues: „Wer nach dreimal Foltern seine Taten nicht gestanden hatte, durfte eigentlich gehen. Aber irgendwann wurde dieses Versprechen nicht mehr eingehalten, und die Menschen wurden so lange gequält, bis sie doch alles Mögliche zugegeben haben.“ Das, sagt Taoues, habe sie besonders entsetzt.

Ihr Wissen haben die Kinder nicht nur von Lehrerin Larissa Anton erfahren. „Anne Sattig vom Heimatverein hat uns unterstützt“, sagt Anton. Nun versuchen Anton und Sattig, eine wasserfeste Kopie des Mahn-Bildnisses anzufertigen. „Die soll am Hexenturm angebracht werden, der noch heute ein Zeugnis für die Geschehnisse ist“, sagt Sattig.

Dieburg sei damit die einzige Stadt in Hessen, in der ein Mahnmahl an die Hexenverfolgung erinnert. Und Anton fügt hinzu: „Und die einzige Stadt in Deutschland, in der Kinder ein solches Mahnmahl angefertigt haben.“